

Röm.-kath. Pfarre

zum hl. Johannes d. Täufer

Kirchenstraße 15

A-7431 Bad Tatzmannsdorf

Tel. & Fax: +43-3353/8289

kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at

Gemeinsam auf dem Weg

http://www.martinus.at/bad_tatzmannsdorf/

**DIE FEIER
DER
KIRCHLICHEN
TRAUUNG**

Ein Behelf zur Gestaltung der Trauung

herausgegeben vom Referat für Liturgie der Diözese Eisenstadt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Grundsätzliches	3
11 Ort und Zeit der Trauung	3
12 Trauzeugen	4
13 Firmung	4
14 Heiratsurkunde und Ringe	4
15 Blumenschmuck	4
16 Fotografieren	4
17 Texte für die Mitfeiernden	4
18 Form und Ablauf der Feier	5
19 Die konkrete Gestaltung der Feier der Trauung	5
2 Die Texte	7
21 Die Lesungen und das Evangelium	7
Aus dem Alten Testament	7
Aus dem Neuen Testament	9
Aus den Evangelien	15
22 Die Trauung	20
Fragen nach der Bereitschaft	20
Vermählungsspruch	21
23 Feierlicher Trauungssegen	26
24 Fürbitten	27
25 Meditationstexte nach der Kommunion	31
3 Tischgebete	31
4 Gebete und Texte des Brautpaares füreinander	32
5 Texte außerhalb des Gottesdienstes	35
6 Hochzeitsjubiläen	37

Liebes Brautpaar!

Sie haben sich entschlossen, Ihr „Jawort“ in der Kirche, vor Gott und der christlichen Gemeinde zu geben. Das heißt: Sie spenden einander das SAKRAMENT der Ehe.

Damit machen sie deutlich: Wo zwei Menschen aus ihrer Taufberufung heraus einander in der Ehe annehmen, sind sie nicht irgendwie miteinander verbunden.

Sie sind vielmehr hineingenommen in die Sendung Jesu, für andere Menschen ein Symbol der Liebe seines Vaters zu sein. Diese Sendung geht in ihre eheliche Beziehung ein. Christen sollen in ihrer menschlichen Liebe Erfahrung schenken, wie erfüllend gut Gott uns zugewandt ist, wie er uns in seiner verlässlichen Treue beheimatet, wie er uns vergibt, wie er uns stärkt und Trost gibt in bedrängenden Traurigkeiten. Dies können und sollen sie aus ihrer Christuskommunion, durch den sie mit dem Geist der Liebe Gottes erfüllt werden, leben. Indem sie immer wieder auf das Wort Gottes hören und mit ihm verbunden sind in der Eucharistie.

Beim Sakrament der Ehe geht es also nicht nur um eine gottesdienstliche Handlung, sondern darum, dass das ganze eheliche Leben mit seinen vielen alltäglichen Situationen, in Gesundheit und Krankheit, im Jungsein und im Altern, in hellen und dunklen Tagen, Sakrament ist, nämlich Symbol für Gottes treues Dasein in der Gemeinschaft der Menschen.

1 GRUNDSÄTZLICHES

11 Ort und Zeit der Trauung

Entsprechend der Bedeutung des Ehesakramentes für die Gemeinde ist der rechte Ort die eigene Pfarrkirche. Es kann auch eine andere Kirche oder Kapelle sein (mit Erlaubnis der Wohnpfarre).

Die Feier der Trauung kann im Laufe des Kirchenjahres sein, wobei es Zeiten gibt, die von ihrem Inhalt und äußeren Gestaltung eine gewisse Zurückhaltung fordern. Dies sind die

Advent- und Fastenzeit. In diesen Zeiten soll keine Trauung stattfinden. Gänzlich ausgeschlossen ist die Karwoche.

12 Trauzeugen

Zur Trauung sind zwei Zeugen notwendig. Diese haben bei der Feier in der Nähe des Brautpaares ihren Platz und stehen zum Trauungsritus auf.

Nach der Trauung unterschreiben sie im Trauungsbuch bzw. Trauungsprotokoll.

13 Firmung

„Sollte von katholischen Brautleuten einer oder beide noch nicht gefirmt sein, dann sollen sie nach entsprechender Vorbereitung noch vor der Trauung durch die Firmung (und gegebenenfalls durch den ersten Empfang der Eucharistie) voll in die Gemeinschaft der Kirche eingegliedert werden.“ (PA 18)

14 Heiratsurkunde und Ringe

Die standesamtliche Heiratsurkunde (wenn nicht schon im Trauungsprotokoll eingetragen) und die Ringe sollen vor der kirchlichen Trauung in der Sakristei abgegeben werden. (Die Ringe können auch beim Einzug der Trauung mitgetragen werden).

15 Blumenschmuck

Ein der Feier angemessener, nicht übertriebener Blumenschmuck, soll den festlichen Charakter der Feier hervorheben. Er richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten (der Blumenschmuck soll nicht am Altar, sondern vor oder neben ihm sein).

16 Fotografieren

Dieses festliche Ereignis soll natürlich festgehalten werden, aber so, dass der innere Mitvollzug und der äußere Rahmen der Feier nicht gestört werden.

Es sollen daher höchstens insgesamt 2 Fotografen (Fotos und Film) agieren.

Der Platz des Fotografen ist nicht im Altarraum, sondern die Ebene der Bänke.

Unnötiges Herumgehen ist zu vermeiden, da es die Feier stört. Es mögen auch keine Blitzlichter und Scheinwerfer verwendet werden. Weiters soll nicht während der ganzen Feier gefilmt oder fotografiert werden.

Fotografiert oder gefilmt kann werden:

- beim Einzug
- bei der Feier der Trauung
- beim Auszug

Auf keinen Fall soll fotografiert werden:

Während des Vortrages der biblischen Lesungen, der Predigt, während Gebete gesprochen werden, während des Hochgebetes der Messfeier.

Auch soll die Kommunion des Brautpaares nicht fotografiert werden.

17 Texte für die Mitfeiernden

Es ist üblich und sinnvoll, für die Mitfeiernden Texte zu erstellen. Diese können den Ablauf und die Lieder enthalten. Nicht abgedruckt werden sollen Gebete, Bibeltex-te (nur

die Angabe von Bibelstellen) und die Trauungstexte. Die Mitfeiernden sollen hier hinhören, nicht mitlesen.

18 Form und Ablauf der Trauung

Die Eheschließung kann innerhalb der Eucharistiefeier oder einer Wortgottesfeier sein.

a) Eucharistiefeier mit Trauung

Eröffnung

Einzug
Eröffnungsgesang
Begrüßung
Einführung
Kyrie
(Gloria)
Tagesgebet

Wortgottesdienst

Lesung
Musikstück oder Halleluja
Evangelium
Predigt

Trauung

- * Fragen nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe
- * Segnung der Ringe
- * Vermählungsspruch
- * Bestätigung der Vermählung
- * Musikstück
- * Fürbitten

Eucharistiefeier

Gabenbereitung
Hochgebet
Präfation
Heiliglied
Einsetzungsworte (Das ist mein Leib, mein Blut)
Vater unser
Friedensgebet/Gruß
Lamm-Gottes-Lied
Kommunion
Danklied/Musikstück/Meditationstext
Schlussgebet

Abschluss

Trauungssegen
Sendung
Auszug/Musikstück

b) Wortgottesfeier mit Trauung

Eröffnung

Einzug
Eröffnungsgesang
Begrüßung
Einführung
Kyrie
Tagesgebet

Wortgottesdienst

Lesung
Musikstück oder Halleluja
Evangelium
Predigt

Trauung

- * Fragen nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe
- * Segnung der Ringe
- * Vermählungsspruch
- * Bestätigung der Vermählung
- * Musikstück
- * Fürbitten

Abschluss

Vater unser
Schlussgebet
evt. Danklied (*kann auch entfallen*)
Trauungssegen
Sendung
Auszug/Musikstück

19 Die konkrete Gestaltung der Feier der Trauung

Die kirchliche Trauung ist eine Feier. Dies kommt durch die äußere Gestaltung zum Ausdruck. Die Brautleute selbst sollen aber auch mit innerem Gewinn mitfeiern und sich daher mit den Gesten, Zeichen und Texten vertraut machen.

Die kirchliche Trauung ist eine Feier der Kirche und nicht eine liturgische Handlung, die sich nur auf die Betroffenen bezieht. Daher sind auch ein bestimmter Ablauf sowie Texte vorgegeben und bei der Gestaltung gewisse Regeln einzuhalten.

Bibeltexte

Wesentlich für die Trauung sind die Bibeltexte (Lesung und Evangelium). Diese können nicht durch andere Texte ersetzt werden.

Die Brautleute können von den angegebenen Bibelstellen Lesung und Evangelium selbst auswählen. Es sollen die Texte gewählt werden, die nicht nur für die Trauung sondern auch für das weitere Leben der Brautleute bedeutend sind.

Der Vermählungsspruch

ist an die vorgegebene Form gebunden und darf nicht durch eigene Texte ersetzt werden.

Fürbitten

Aus den angegebenen Texten können Fürbitten ausgewählt oder auch selbst formuliert werden, die von Verwandten oder Freunden vorgetragen werden.

Weitere Texte und zusätzliche Zeichen

Die Feier ist geprägt von den biblischen Texten, vom Vermählungsspruch, Segensgebet sowie weiteren Gebeten. Sowohl die Bibeltexte als auch die Texte der Trauung sind sehr aussagekräftig und sprechen für sich. Es bedarf keiner weiteren Texte oder Gedichte (die vom Internet heruntergeladen werden). Zu viele Texte lenken eher vom Wesentlichen ab.

Eventuell kann nach der Kommunion ein Meditationstext eingefügt werden.

Außer den Ringen kann als Symbol die Hochzeitskerze verwendet werden. Auch diese bedarf nicht einer weiteren Deutung durch Gedichte oder Texte.

Gedichte oder Ähnliches soll bei der Hochzeitstafel ihren Platz haben.

Die musikalische Gestaltung

Die Trauung ist eine Feier. Dazu trägt vor allem auch die musikalische Gestaltung bei. Allerdings ist es die Feier der Kirche, die sich nach bestimmten liturgischen Regeln zu richten hat. Die Musik bei der Trauung ist nicht einfach ein Wunschprogramm des Brautpaares oder einer Musikgruppe. Schlager oder schlagerähnliche Lieder gehören zur Hochzeitstafel, nicht in die Kirche. Jeder Gottesdienst ist eine Feier der Gemeinschaft. Dies drückt sich aus, dass die ganze Gemeinde bei einigen Gesängen mitsingen kann, d. h. miteinbezogen sein soll.

Es entspricht nicht der Liturgie, wenn ein Chor oder eine Musikgruppe die ganze Feier alleine gestaltet oder singt. Die Gemeinde soll auf jeden Fall miteinbezogen sein: beim Kyrie, (Gloria), Ruf vor dem Evangelium, beim Heilig und beim Danklied.

Für folgende Gesänge gilt, dass sie dem liturgischen Text entsprechen müssen: Kyrie, Gloria, Ruf vor dem Evangelium (Halleluja), Heiliglied und der Gesang zur Brotbrechung.

2 DIE TEXTE

21 DIE LESUNGEN UND DAS EVANGELIUM

Im folgenden ist eine Auswahl getroffen aus den Lesungen und Evangelien für die Feier der Trauung.

Aus dem Alten Testament

Lesung aus dem Buch Génesis. *Gen 1,1.26-28.31a* Lektionar VII/AT 1

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Und Gott sprach:
Lasst uns Menschen machen
als unser Abbild, uns ähnlich.
Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels,
über das Vieh,
über die ganze Erde
und über alle Kriechtiere auf dem Land.
Gott schuf also den Menschen als sein Abbild;
als Abbild Gottes schuf er ihn.
Als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie,
und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar, und vermehrt euch,
bevölkert die Erde,
unterwerft sie euch,
und herrscht über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels
und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.

Lesung aus dem Buch Rut. *Rut 1, 14b-17* Lektionar VII/AT 4

In jenen Tagen
gab Orpa ihrer Schwiegermutter Nóomi den Abschiedskuss,
während Rut nicht von ihr ließ.
Nóomi sagte: Du siehst,
deine Schwägerin kehrt heim
zu ihrem Volk und zu ihrem Gott.
Folge ihr doch!
Rut antwortete: Dränge mich nicht,
dich zu verlassen und umzukehren.
Wohin du gehst,
dahin gehe auch ich,
und wo du bleibst,

da bleibe auch ich.
Dein Volk ist mein Volk,
und dein Gott ist mein Gott.
Wo du stirbst,
da sterbe auch ich,
da will ich begraben sein.
Der Herr soll mir dies und das antun
- nur der Tod wird mich von dir scheiden.

Lesung aus dem Buch Tobit. Tob 8, 4b - 8 Lektionar VII/AT 6

Am Abend des Hochzeitstages
erhob sich Tobias vom Lager
und sagte zu Sara:
Steh auf, Schwester,
wir wollen beten, damit der Herr Erbarmen mit uns hat.
Und er begann zu beten:
Sei gepriesen, Gott unserer Väter;
gepriesen sei dein heiliger und ruhmreicher Name in alle Ewigkeit.
Die Himmel und alle deine Geschöpfe müssen dich preisen.
Du hast Adam erschaffen und hast ihm Eva zur Frau gegeben,
damit sie ihm hilft und ihn ergänzt.
Von ihnen stammen alle Menschen ab.
Du sagtest: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist;
wir wollen für ihn einen Menschen machen,
der ihm hilft und zu ihm passt.
Darum, Herr,
nehme ich diese meine Schwester
auch nicht aus reiner Lust zur Frau,
sondern aus wahrer Liebe.
Hab Erbarmen mit mir,
und lass mich gemeinsam mit ihr ein hohes Alter erreichen!
Und Sara sagte zusammen mit ihm: Amen.

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter. Spr 3, 3-6 Lektionar VII/AT 7

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen;
binde sie dir um den Hals,
schreib sie auf die Tafel deines Herzens!
Dann erlangst du Gunst und Beifall
bei Gott und den Menschen.

Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn,
bau nicht auf eigene Klugheit;
such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen,
dann ebnet er selbst deine Pfade.

Lesung aus dem Hohenlied. Hld 8, 6-7 Lektionar VII/AT 9a

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel an deinem Arm!
Stark wie der Tod ist die Liebe,
die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.
Ihre Glutten sind Feuergluten,
gewaltige Flammen.

Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen;
auch Ströme schwemmen sie nicht weg.
Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses,
nur verachten würde man ihn.

Lesung aus dem Buch Hoséa. Hos 2,21-22 Lektionar VII/AT 12

So spricht der Herr:
Ich traue dich mir an auf ewig:
ich traue dich mir an
um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht,
von Liebe und Erbarmen,
ich vertraue dich mir an
um den Brautpreis meiner Treue:
Dann wirst du den Herrn erkennen.

Aus dem Neuen Testament

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer. Röm 12, 1-2, 9-13
Lektionar VII/NT 2a

Angeichts des Erbarmens Gottes
ermahne ich euch, meine Brüder und Schwestern,
euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen,
das Gott gefällt;
das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.
Gleicht euch nicht dieser Welt an,
sondern wandelt euch
und erneuert euer Denken,
damit ihr prüfen und erkennen könnt,
was der Wille Gottes ist:
was ihm gefällt,
was gut und vollkommen ist.

Eure Liebe sei ohne Heuchelei.
Verabscheut das Böse,
haltet fest am Guten!
Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan,
übertreffet euch in gegenseitiger Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer,
lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

Seid fröhlich in der Hoffnung,
geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!
Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;
gewährt jederzeit Gastfreundschaft!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer. Röm 12, 10-17

Lektionar VII/NT 2b

Brüder und Schwestern!
Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan,
übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!
Lasst nicht nach in eurem Eifer,
lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

Seid fröhlich in der Hoffnung,
geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!
Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;
gewährt jederzeit Gastfreundschaft!
Segnet eure Verfolger;
segnet sie,
verflucht sie nicht!

Freut euch mit den Fröhlichen
und weint mit den Weinenden!
Seid untereinander eines Sinnes;
strebt nicht hoch hinaus,
sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise!
Vergeltet niemand Böses mit Bösem!
Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer. Röm 13, 8-10

Lektionar VII/NT 3

Brüder und Schwestern!
Bleibt niemand etwas schuldig;
nur die Liebe schuldet ihr einander immer.
Wer den andern liebt,
hat das Gesetz erfüllt.
Denn die Gebote:
Du sollst nicht die Ehe brechen,
du sollst nicht töten,
du sollst nicht stehlen,
du sollst nicht begehren!,
und alle anderen Gebote
sind in dem einen Satz zusammengefasst:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer. Röm 15,1b-3a.5-7.13
Lektionar VII/NT 4

Schwestern und Brüder!
Wir dürfen nicht für uns selbst leben.
Jeder von uns
soll Rücksicht auf den Nächsten nehmen, um Gutes zu tun
und aufzubauen.
Denn auch Christus
hat nicht für sich selbst gelebt.

Der Gott der Geduld und des Trostes
schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht,
damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus,
einträchtig und mit einem Munde preist.
Darum nehmt einander an,
wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.

Der Gott der Hoffnung aber
erfülle euch mit aller Freude
und mit allem Frieden im Glauben,
damit ihr reich werdet an Hoffnung
in der Kraft des Heiligen Geistes.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.
1 Kor 12,31-13,8a Lektionar VII/NT 6

Schwestern und Brüder!
Strebt nach den höheren Gnadengaben!
Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg,
einen, der alles übersteigt:
Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte
und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte;
wenn ich alle Glaubenskraft besäße
und Berge damit versetzen könnte,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich nichts.
Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte,
und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe,
hätte aber die Liebe nicht,
nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht,
sie prahlt nicht,
sie bläht sich nicht auf.
Sie handelt nicht ungehörig,
sucht nicht ihren Vorteil,
lässt sich nicht zum Zorn reizen,
trägt das Böse nicht nach.
Sie freut sich nicht über das Unrecht,
sondern freut sich an der Wahrheit.
Sie erträgt alles,
glaubt alles,
hofft alles,
hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Épheser. Eph 4, 1-6
Lektionar VII/NT 8

Brüder und Schwestern!
Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin,
ermahne euch, ein Leben zu führen,
das des Rufes würdig ist, der an euch erging.
Seid demütig,
friedfertig und geduldig,
ertragt einander in Liebe,
und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren
durch den Frieden, der euch zusammenhält.

E i n Leib und e i n Geist,
wie euch durch eure Berufung
auch e i n e gemeinsame Hoffnung gegeben ist;
e i n Herr,
e i n Glaube,
e i n e Taufe,
e i n Gott und Vater aller,
der über allem und durch alles und in allem ist.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Épheser. Eph 4, 23-24.32 – 5.2
Lektionar VII/NT 9

Brüder und Schwestern!
Erneuert euren Geist und Sinn!
Zieht den neuen Menschen an,
der nach dem Bild Gottes geschaffen ist
in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.
Seid gütig zueinander,
seid barmherzig,
vergebt einander,
weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder,
und liebt einander,
weil auch Christus uns geliebt
und sich für uns hingegeben hat
als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Épheser. Eph 5,1-2a.25-32
Lektionar VII/NT 10

Brüder und Schwestern!
Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder,
und liebt einander,
weil auch Christus uns geliebt
und sich für uns hingegeben hat.

Ihr Männer,
liebt eure Frauen,
wie Christus die Kirche geliebt
und sich für sie hingegeben hat,
um sie im Wasser und durch das Wort
rein und heilig zu machen.
So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen,
ohne Flecken, Falten oder andere Fehler;
heilig soll sie sein und makellos.

Darum sind die Männer verpflichtet,
ihre Frauen so zu lieben wie ihren eignen Leib.
Wer seine Frau liebt,
liebt sich selbst.
Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst,
sondern er nährt und pflegt ihn,
wie auch Christus die Kirche.
Denn wir sind Glieder seines Leibes.

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden,
und die zwei werden e i n Fleisch sein.
Dies ist ein tiefes Geheimnis;
ich beziehe es auf Christus und die Kirche.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolósser. Kol 3,12-17
Lektionar VII/NT 12

Schwestern und Brüder!
Ihr seid von Gott geliebt,
seid seine auserwählten Heiligen.
Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen,
mit Güte, Demut, Milde, Geduld!
Ertragt euch gegenseitig,

und vergebt einander,
wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat.
Wie der Herr euch vergeben hat,
so vergebt auch ihr!
Vor allem aber liebt einander,
denn die Liebe ist das Band,
das alles zusammenhält und vollkommen macht.

In eurem Herzen herrsche der Friede Christi;
dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.
Seid dankbar!

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.
Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit!
Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder,
wie sie der Geist eingibt,
denn ihr seid in Gottes Gnade.

Alles, was ihr in Worten und Werken tut,
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.
Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Lesung aus dem Hebräerbrief. *Hebr 13,1-4a.5-6b*

Lektionar VII/NT 13

Schwestern und Brüder!
Die Bruderliebe soll bleiben.
Vergesst die Gastfreundschaft nicht;
Denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.
Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib.
Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden.
Euer Leben sei frei von Habgier;
seid zufrieden mit dem, was ihr habt;
denn Gott hat versprochen:
Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.
Darum dürfen wir zuversichtlich sagen:
Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht.

Lesung aus dem ersten Johannesbrief. *1Joh 4,7-12*

Lektionar VII/NT 16

Liebe Brüder und Schwestern, wir wollen einander lieben;
denn die Liebe ist aus Gott,
und jeder, der liebt, stammt von Gott
und erkennt Gott.
Wer nicht liebt,
hat Gott nicht erkannt;
denn Gott ist die Liebe.

Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart,
dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben.
Nicht darin besteht die Liebe,
dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt
und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

Liebe Brüder und Schwestern, wenn Gott uns so geliebt hat,
müssen auch wir einander lieben.
Niemand hat Gott je geschaut;
Wenn wir einander lieben,
bleibt Gott in uns,
und seine Liebe ist in uns vollendet.

Aus den Evangelien

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus Mt 5,13-16

Lektionar VII/2

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Ihr seid das Salz der Erde.
Wenn das Salz seinen Geschmack verliert,
womit kann man es wieder salzig machen?
Es taugt zu nichts mehr;
es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.
Ihr seid das Licht der Welt.
Eine Stadt, die auf einem Berg liegt,
kann nicht verborgen bleiben.
Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber,
sondern man stellt es auf den Leuchter;
dann leuchtet es allen im Haus.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten,
damit sie eure guten Werke sehen
und euren Vater im Himmel preisen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus Mt 7,21,24-29

Lektionar VII/4

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!,
wird in das Himmelreich kommen,
sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.
Wer diese meine Worte hört und danach handelt,
ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.
Als nun ein Wolkenbruch kam

und die Wassermassen heranfluteten,
als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten,
da stürzte es nicht ein;
denn es war auf Fels gebaut.

Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt,
ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute.
Als nun ein Wolkenbruch kam
und die Wassermassen heranfluteten,
als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten,
da stürzte es ein
und wurde völlig zerstört.

Als Jesus diese Rede beendet hatte,
war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre;
denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat,
und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus Mt 19,3-6

Lektionar VII/5

In jener Zeit
kamen Pharisäer zu Jesus,
die ihm eine Falle stellen wollten,
und fragten:
Darf man seine Frau
Aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen?
Er antwortete:
Habt ihr nicht gelesen,
dass der Schöpfer die Menschen
am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat
und dass er gesagt hat:
Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden,
und die zwei werden e i n Fleisch sein?
Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.
Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus Mt 20,25-28

Lektionar VII/6

In jener Zeit
rief Jesus seine Jünger zu sich
und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken
und die Mächtigen
ihre Macht über die Menschen missbrauchen.
Bei euch soll es nicht so sein,
sondern wer bei euch groß sein will,
der soll euer Diener sein,
und wer bei euch der Erste sein will,
soll euer Sklave sein.

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen,
sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus *Mt 22, 35-49*

Lektionar VII/7

Einer der Pharisäer, ein Gesetzeslehrer,
wollte Jesus auf die Probe stellen
und fragte ihn: Meister,
welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

Er antwortete ihm:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.
Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

An diesen beiden Geboten
hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus. *Mk 10, 6-9*

Lektionar VII/8

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern:
Am Anfang der Schöpfung
hat Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen.
Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen,
und die zwei werden e i n Fleisch sein.
Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.
Was aber Gott verbunden hat,
das darf der Mensch nicht trennen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. *Joh 2,1-11*

Lektionar VII/10

In jener Zeit
fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt,
und die Mutter Jesu war dabei.
Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als der Wein ausging,
sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.
Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?
Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
Seine Mutter sagte zu den Dienern:
Was er euch sagt, das tut!

Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,
wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach;
jeder fasste ungefähr hundert Liter.
Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!
Und sie füllten sie bis zum Rand.
Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt,
und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist.
Sie brachten es ihm.

Er kostete das Wasser,
das zu Wein geworden war.
Er wusste nicht, woher der Wein kam;
Die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.
Da ließ er den Bräutigam rufen
und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor
und erst, wenn die Gäste zuviel getrunken haben,
den weniger guten.
Du jedoch
hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.

So tat Jesus sein erstes Zeichen,
in Kana in Galiläa,
und offenbarte seine Herrlichkeit,
und seine Jünger glaubten an ihn.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Joh 15,9-12

Lektionar VII/12

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!
Wenn ihr meine Gebote haltet,
werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt,
damit meine Freude in euch ist
und damit eure Freude vollkommen wird.
Das ist mein Gebot:
Liebt einander,
so wie ich euch geliebt habe.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Joh 15,12-17

Lektionar VII/13

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Das ist mein Gebot:
Liebt einander,

so wie ich euch geliebt habe.
Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde,
wenn ihr tut, was ich euch auftrage.
Ich nenne euch nicht mehr Knechte;
denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.
Vielmehr habe ich euch Freunde genannt;
denn ich habe euch alles mitgeteilt,
was ich von meinem Vater gehört habe.
Nicht ihr habt mich erwählt,
sondern ich habe euch erwählt
und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt
und dass eure Frucht bleibt.
Dann wird euch der Vater alles geben,
um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf:
Liebt einander!

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Joh 17,20-23

Lektionar VII/14a

In jener Zeit
erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:
Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier,
sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.

Alle sollen eins sein:
Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin,
sollen auch sie in uns sein,
damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.
Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben,
die du mir gegeben hast;
denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind,
ich in ihnen und du in mir.
So sollen sie vollendet sein in der Einheit,
damit die Welt erkennt,
dass du mich gesandt hast
und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.

22 DIE TRAUUNG

Fragen nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

Nach der Homilie lädt der Zelebrant gegebenenfalls die Trauzeugen ein heranzutreten. Dann wendet er sich mit den folgenden oder ähnlichen Worten an die Brauleute:

<u>Anrede mit Sie</u>	<u>Anrede mit Du</u>
Liebes Brautpaar! Sie sind in dieser entscheidenden Stunde Ihres Lebens nicht allein. Sie sind umgeben von Menschen, die Ihnen nahe stehen. Sie dürfen die Gewissheit haben, dass Sie mit dieser/unserer Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden sind. Zugleich sollen Sie wissen: Gott ist bei Ihnen. Er ist der Gott Ihres Lebens und Ihrer Liebe. Er heiligt Ihre Liebe und vereint Sie zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte Sie zuvor, öffentlich zu bekunden, dass Sie zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.	Liebes Brautpaar! Ihr seid in dieser entscheidenden Stunde eures Lebens nicht allein. Ihr seid umgeben von Menschen, die euch nahe stehen. Ihr dürft die Gewissheit haben, dass ihr mit dieser/unserer Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden seid. Zugleich sollt ihr wissen: Gott ist bei euch. Er ist der Gott eures Lebens und eurer Liebe. Er heiligt eure Liebe und vereint euch zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte euch zuvor, öffentlich zu bekunden, dass ihr zu dieser christlichen Ehe entschlossen seid.

Der Zelebrant befragt die Brautleute nach ihrer Bereitschaft zur christlichen Ehe. Die dritte und die vierte Frage werden an beide Brautleute gemeinsam gestellt. Die dritte Frage unterbleibt, wenn es die Umstände zum Beispiel das Alter der Brautleute nahe legen.

Der Zelebrant fragt zuerst den Bräutigam:

<u>Anrede mit Sie</u>	<u>Anrede mit Du</u>
Zelebrant: N., ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?	Zelebrant: N., ich frage dich: Bist du hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit deiner Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?
Bräutigam: Ja.	Bräutigam: Ja.
Zelebrant: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?	Zelebrant: Willst du deine Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?
Bräutigam: Ja.	Bräutigam: Ja.

Der Zelebrant richtet dieselben Fragen an die Braut:

Anrede mit Sie	Anrede mit Du
<p>Zelebrant: N., ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?</p> <p>Braut: Ja.</p> <p>Zelebrant: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?</p> <p>Braut: Ja.</p>	<p>Zelebrant: N., ich frage dich: Bist du hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit deinem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?</p> <p>Braut: Ja.</p> <p>Zelebrant: Willst du deinen Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?</p> <p>Braut: Ja.</p>

Die folgenden Fragen richtet der Zelebrant an beide Brautleute gemeinsam.

Anrede mit Sie	Anrede mit Du
<p>Zelebrant: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?</p> <p>Braut und Bräutigam: Ja.</p> <p>Zelebrant: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?</p> <p>Braut und Bräutigam: Ja.</p>	<p>Zelebrant: Seid ihr beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott euch schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?</p> <p>Braut und Bräutigam: Ja.</p> <p>Zelebrant: Seid ihr beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?</p> <p>Braut und Bräutigam: Ja.</p>

A: VERMÄHLUNGSSPRUCH: *dieser ist wörtlich verpflichtend!*

Wenn Bräutigam und Braut es wünschen, können sie den Vermählungsspruch auswendig sprechen. Der Zelebrant kann den Vermählungsspruch aber auch wie eine Eidesformel in Absätzen vorsprechen: Die Brautleute sprechen die Teilsätze nach.

Der Zelebrant fordert die Brautleute auf, ihren Ehwillen zu erklären.

<u>Anrede mit Sie</u>	<u>Anrede mit Du</u>
Zelebrant: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.	Zelebrant: So schließt jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem ihr das Vermählungswort sprecht. Dann steckt einander den Ring der Treue an.

Die Brautleute wenden sich einander zu.

Der Bräutigam nimmt den Ring der Braut und spricht:

Bräutigam:

N.,

vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau.

Ich verspreche dir die Treue

in guten und bösen Tagen,

in Gesundheit und Krankheit,

bis der Tod uns scheidet.

Ich will dich lieben, achten und ehren

alle Tage meines Lebens.

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an und spricht:

Bräutigam: **Trag diesen Ring**

als Zeichen unsrer Liebe und Treue:

Im Namen des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Danach nimmt die Braut den Ring des Bräutigams und spricht:

Braut:

N.,

vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann.

Ich verspreche dir die Treue

in guten und bösen Tagen,

in Gesundheit und Krankheit,

bis der Tod uns scheidet.

Ich will dich lieben, achten und ehren

alle Tage meines Lebens.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht:

Braut: **Trag diesen Ring**

als Zeichen unsrer Liebe und Treue:

Im Namen des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

B: VERMÄHLUNG DURCH DAS JA-WORT

Der Zelebrant fordert die Brautleute auf, durch das Ja-Wort ihren Ehemillen zu erklären.

<u>Anrede mit Sie</u>	<u>Anrede mit Du</u>
Zelebrant: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Ja-Wort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.	Zelebrant: So schließt jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem ihr das Ja-Wort sprecht. Dann steckt einander den Ring der Treue an.

Der Zelebrant fragt zuerst den Bräutigam.

<u>Anrede mit Sie</u>	<u>Anrede mit Du</u>
Zelebrant: N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihre Braut N. an als Ihre Frau und versprechen Sie, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?	Zelebrant: N., ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du deine Braut N. an als deine Frau und versprichst du, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet?
(Dann sprechen Sie: Ja.)	(Dann sprich: Ja.)
Bräutigam: Ja.	Bräutigam: Ja.

Der Zelebrant fordert den Bräutigam auf:

<u>Anrede mit Sie</u>	<u>Anrede mit Du</u>
Zelebrant: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihrer Braut und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.	Zelebrant: Nimm den Ring, das Zeichen eurer Liebe und Treue, steck ihn an die Hand deiner Braut und sprich: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Der Bräutigam nimmt den Ring, steckt ihn der Braut an und spricht:

Bräutigam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Zelebrant fragt nun die Braut.

<u>Anrede mit Sie</u>	<u>Anrede mit Du</u>
<p>Zelebrant: N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihren Bräutigam N. an als Ihren Mann und versprechen Sie, ihm die Treue zu halten in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?</p> <p>(Dann sprechen Sie: Ja.)</p> <p>Braut: Ja.</p>	<p>Zelebrant: N., ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du deinen Bräutigam N. an als deinen Mann und versprichst du, ihm die Treue zu halten in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und ihn zu lieben. zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet?</p> <p>(Dann sprich: Ja.)</p> <p>Braut: Ja.</p>

Der Zelebrant fordert die Braut auf:

<u>Anrede mit Sie</u>	<u>Anrede mit Du</u>
<p>Zelebrant: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihres Bräutigams und sprechen Sie: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.</p>	<p>Zelebrant: Nimm den Ring, das Zeichen eurer Liebe und Treue, steck ihn an die Hand deines Bräutigams und sprich: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.</p>

Die Braut nimmt den Ring, steckt ihn dem Bräutigam an und spricht:

Braut: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

DIE BEDEUTUNG DES VERMÄHLUNGSPRUCHES

Vor Gottes Angesicht

wir stehen nicht allein hier
wir versprechen uns nicht nur zu zweit
wir sind keine Insel

nehme ich dich an

ich nehme dich an so wie du bist
du hast Platz bei mir
du darfst und sollst du selbst sein
mir anvertraut
ich bin für dich verantwortlich

als meine(n) Frau/Mann.

Ich verspreche dir die Treue

ich will zu dir stehen und mich an dir freuen,
nie die Freude an dir verlieren

in guten und bösen Tagen,

über Höhen und durch Tiefen, auch wenn es
schwer wird

in Gesundheit und Krankheit

ja zu dir, so wie du jetzt bist

bis der Tod uns scheidet.	und wie du in 10, 20, 50 Jahren sein wirst
	miteinander auf Dauer verbindlich und endgültig nicht auf Probe
Ich will dich lieben,	lieben = mehr als ein Gefühl, mehr als Verliebtsein ich entscheide mich dafür, dich zu lieben – ich will
achten	du bist eine eigenständige Persönlichkeit kein Spiegelbild von mir
und	kein vorgefertigtes Bild, das in meinen Rahmen passt ich will die Seiten an dir schätzen, die ich nicht mag
ehren	du bist mir geschenkt ein wertvolles Geschenk, das ich behutsam auspacke nicht in einer Ecke verstauben lasse an dem ich mich erfreue
alle Tage meines Lebens.	ich will mein Leben mit dir teilen mit dir alt werden dürfen
Trag diesen Ring	ohne Anfang und Ende
als Zeichen der Liebe und Treue	als Zeichen von dir soll er mich allzeit begleiten so nah will ich dir sein
im Namen des Vaters,	ohne Garantie, wie du einmal sein wirst ohne Garantie, wie ich mich entwickeln werde traue ich mich dir zu vertraue ich mich dir an trau ich mich, ja zu sagen im Vertrauen auf Gott, der unsere Beziehung in seiner Hand hält und trägt
des Sohnes und	wir wollen diesen Weg gehen mit Christus als dem Dritten in unserem Bund begleitet und unterstützt von all denen, die mit uns hier versammelt sind
des Heiligen Geistes	
Amen	dieses JA gilt dazu stehen wir nicht auf Probe, sondern ohne wenn und aber

23 FEIERLICHER TRAUUNGSSEGEN

Er gehört zu den Hauptelementen der Feier der Trauung. Der Segen macht deutlich, aus welcher Kraft heraus die Ehe gelingen kann, welche Bedeutung der Ehebund hat und wofür er ein Zeichen ist.

Zum Katholischen Eheverständnis

Ein Segensgebet über das Brautpaar

Das folgende Segensgebet über das Brautpaar bringt zum Ausdruck, wie die katholische Kirche das Sakrament der Ehe versteht.

Der Segen macht deutlich, aus welcher Kraft heraus die Ehe gelingen kann, welche Bedeutung der Ehebund hat und wofür er ein Zeichen ist.

Wir preisen dich, Gott unser Schöpfer,
denn im Anfang
hast du alles ins Dasein gerufen.
Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau
und ihre Gemeinschaft gesegnet.
Einander sollen sie Partner sein
und ihren Kindern Vater und Mutter.
Wir preisen dich, Gott, unser Herr,
denn du hast dir ein Volk erwählt
und bist ihm in Treue verbunden;
du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben.

Dein Volk hat die Treue gebrochen,
doch du hast es nicht verstoßen.
Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert
und in seiner Hingabe am Kreuz
für immer besiegelt.
Die Gemeinschaft von Mann und Frau
hast du so zu einer neuen Würde erhoben
und die Ehe als Bund der Liebe
und als Quelle des Lebens vollendet.
Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen
und füreinander sorgen,
einander ertragen und verzeihen,
wird deine Treue zu uns sichtbar.

So bitten wir dich,
menschensfreundlicher Gott,
schau gütig auf N. und N.,
die vor dir knien (stehen)
und deinen Segen erhoffen.

Dein Heiliger Geist
schenke ihnen Einheit

und heilige den Bund ihres Lebens.
Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung;
er lasse sie wachsen und reifen
und einander fördern in allem Guten.

Hilf ihnen,
eine christliche Ehe zu führen
und Verantwortung in der Welt zu übernehmen;
verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen
und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern.

Schenke ihnen das Glück,
Vater und Mutter zu werden,
und hilf ihnen,
ihre Kinder christlich zu erziehen.

Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude
bis ins hohe Alter,
schenke ihnen Kraft und Zuversicht
in Not und in Krankheit.
Am Ende ihres Lebens
führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen,
zu dem Feste ohne Ende,
das du denen bereitest, die dich lieben.

24 FÜRBITTEN

- **Aus den folgenden Fürbitttexten können Sie auswählen oder auch selbst welche formulieren. (Wenn selbst welche formuliert werden, ist zu beachten, dass sich die Bitten nicht nur auf die Anwesenden beschränken, sondern auch alle, die in einer Ehe oder Familie leben, einschließen.**
- Die einzelnen Bitten können von verschiedenen Mitfeiernden gesprochen werden.

1.

Zebrant(Z): Jesus Christus ist der Bruder und Freund der Menschen; er weiß um einen jeden von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

Vorbeter/in (V): Begleite N. und N. auf ihrem gemeinsamen Weg mit deiner Gnade und bewahre sie im Glauben und in der Treue. – Christus, höre uns.

Alle (A): Christus, erhöre uns.

V: Lass die beiden miteinander Freude und Glück erfahren, (das Leben an ihre Kinder weitergeben) und anderen Menschen Hoffnung und Hilfe schenken. – Christus...

- Vergilt den Eltern, Freunden und Verwandten alles Gute, das sie den Brautleuten bis heute erwiesen haben, und erhalte Ehrfurcht und Liebe zwischen den Generationen. – Christus ...
- Schenke allen Menschen den Frieden des Herzens und gib ihnen Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. – Christus ...
- Hilf denen, die allein oder vereinsamt sind, nicht zu verbittern, sondern auf neue Gemeinschaft zu suchen. – Christus ...

Z: Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen. Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten in der Einheit des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

2.

Z: Unser Herr Jesus Christus liebt die Menschen und will, dass ihr Leben unter seinem Anspruch und Zuspruch gelingt. Darum bitten wir ihn:

V: Dass N. und N. ein Leben lang in Liebe und Treue zueinander stehen. – Jesus Christus, Heiland der Welt.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Dass sie in Stunden der Einsamkeit oder der Enttäuschung in der gegenseitigen Liebe feststehen oder wieder aufeinander zugehen.
- Dass alle Ehepartner sich gegenseitig helfen, dass jeder seine eigenen Fähigkeiten entfalten kann und so das gemeinsame Leben bereichert.
- Dass die verheirateten Christen auch außerhalb ihrer Familie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich Verantwortung übernehmen.
- Dass alle Ehepaare auf den Anspruch und Zuspruch seines Geistes in ihrem Alltagsleben eingehen.

Z: Allmächtiger Gott, dein Sohn hat gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen. Wir sind ihm gefolgt und haben unsere Bitten ausgesprochen. So haben wir das feste Vertrauen, dass du uns erhörst durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

3.

Z: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus versammelt, wenden wir uns voll Vertrauen an unseren Fürsprecher beim Vater im Himmel.

V: Wir bitten für N. und N., die sich heute im Sakrament der Ehe einander anvertrauen, dass sie in der Treue feststehen und in Liebe füreinander da sind. – Herr, erhöre uns.

A: Erhöre uns, o Herr.

- Wir bitten für alle Ehepaare, dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich hinnehmen, sondern immer neu als Geschenk verstehen.
- Wir bitten für die verschiedenen Generationen – für Kinder, Eltern und Großeltern -, dass sie offen sind füreinander, die Eigenheiten jedes Lebensalters achten und einander beistehen.
- Wir bitten für unsere Gemeinde und die Kirche überall, dass sie Geborgenheit und Hilfe bietet für die Brautleute, die Familien, die Alleinerziehenden und die Alleinstehenden.

Z: Denn in deinem Kommen, Herr Jesus Christus, hat Gott uns seine Treue erwiesen. Durch dich preisen wir den Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.
A: Amen.

4.

Z: Gott, du Ursprung des Lebens und der Liebe. Wir kommen in dieser heiligen Feier zu dir mit unseren Bitten.

V: Bewahre die Eheleute in gegenseitiger Liebe und lass sie miteinander glücklich werden.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

- Stärke sie in den Stunden der Prüfung.
- Mache in dieser Ehe die Liebe zwischen Christus und seiner Kirche sichtbar.
- Gib ihnen Freude und Eintracht im Kreis ihrer Verwandten und Nachbarn.
- Lass alle, die sich auf ihre Ehe freuen, im Glauben wachsen und ihre Aufgaben in Kirche und Welt erfüllen.
- Gib allen Verheirateten Mut und Kraft, nicht nur das eigene Glück zu suchen, sondern als Christen auch für die Not der anderen dazusein.

Z: Guter Gott, du hast den Bund dieser beiden durch das Sakrament deines Sohnes geheiligt. Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

5.

Z: Lasset uns beten besonders für dieses Paar, das im Vertrauen auf Gott seine Ehe beginnt. Himmlischer Vater, wir bitten dich:

V: Halte deine schützende Hand über den Lebensweg der Neuvermählten.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

- Lass sie einander zeitlebens in sorgender Liebe zugetan bleiben.
- Stehe allen christlichen Eheleuten bei, und erhalte ihre Liebe und Treue.
- Erhalte uns in der Liebe zu Christus, der Gottes Treue zu uns Menschen erwiesen hat.
- Erneure die Gnade des Ehesakramentes in allen Ehegatten, die hier anwesend sind.
- Schenke deiner Kirche Familien, die den christlichen Glauben überzeugend vorleben.

Z: Allmächtiger Gott, du verheißt denen deinen Schutz, die ihren Lebensbund unter deinen Willen stellen. So erweise den Neuvermählten deine Gnade und schenke ihnen deine Hilfe, durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

6.

Z: Lasst uns voll Vertrauen beten zu Christus, dem Bruder aller Menschen. – *Stille* – Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V: Für die Neuvermählten N. und N., dass ihr ganzes Leben von der Liebe und Treue geprägt sei, die sie einander versprochen haben. – Christus ...

A: Christus, erhöre uns.

- Für ihre Eltern, Verwandten und Freunde, dass sie einander verbunden bleiben und sich gegenseitig beistehen.
- Für die Familien (unserer Gemeinde), dass sie das Zeugnis des Glaubens, des Gebetes und der helfenden Tat geben können.

- Für die jungen Menschen, dass sie in ihrer Suche nach Verständnis und Vorbildern nicht enttäuscht werden.
- Für unsere Verstorbenen, deren wir heute besonders gedenken, dass ihr irdisches Leben sich in der Herrlichkeit des ewigen Reiches vollendet.

Z: Allmächtiger Gott, von dir kommt alles Leben und in dir findet es sein Ziel. Geleite du uns durch dieses Leben, damit wir auf deinen Wegen gehen und deinen Willen erfüllen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

7.

Z: Herr Jesus Christus, du hast der Ehe eine so hohe Würde gegeben, wie es dem Willen deines Vaters entspricht. Wir bitten dich:

V: Schütze die beiden auf ihrem heute beginnenden gemeinsamen Weg.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

- Lass sie ihr ganzes Leben hindurch in sorgender Liebe einander zugetan sein.
- Stehe allen christlichen Eheleuten bei, und erhalte sie in der Liebe und Treue zueinander.
- Erhalte uns alle in der Liebe zu dir, in dem uns Gott seine Treue erwiesen hat.
- Gib den verstorbenen Angehörigen dieses Brautpaares Anteil an der ewigen Herrlichkeit.

Z: Allmächtiger Vater, du schenkst denen Gnade, die ihren Bund unter deinen Willen stellen. Schenke diesen Neuvermählten und uns allen deine Hilfe durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

8.

Aus den folgenden Bitten ist eine Auswahl zu treffen.

Z: Wir wollen auch an diesem Hochzeitsfest unsere Bitten vor Jesus Christus bringen, der unser Fürsprecher:

V: Für die Neuvermählten:

dass sie glücklich werden in ihrer Ehe,
dass ihr Leben miteinander voll Freude sei,
dass ihre Liebe wachse durch all die Jahre ihres Lebens
und dass sie auch in Stunden der Einsamkeit und Enttäuschung füreinander da sind
und immer wieder neu zueinander finden.

Stille

Herr, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

V: Für alle, die diese beiden Menschen bis hierhin geleitet haben:

für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben –
für ihre Familien, in denen sie aufwuchsen –
für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind –
und für alle, die ihnen den Glauben an Gottes Güte vermittelt haben:
dass unser Herr uns alle in diesem Glauben und in der Liebe Jesu Christi bestärke –
ein Leben lang.

V: Für alle, die sich ihr Ja-Wort zur Lebensgemeinschaft gegeben haben:

dass sie in Freud und Leid zusammenstehen und einander die Lasten des Lebens tragen helfen.

V: Für die verstorbenen Angehörigen beider Familien: dass sie für immer in der Liebe Gottes geborgen sind.

Z: Herr, unser Gott, dein Werk ist es, ein Werk, das dich verherrlicht, wenn es in dieser Welt Liebe gibt und wenn Menschen in Liebe zueinander finden.

Wir bitten dich: Öffne unser Herz für die Botschaft deines Sohnes, der uns kündigt, dass du selbst die Liebe bist, barmherzig und treu, unser Gott und unser Vater - in alle Ewigkeit.

A: Amen.

9

Fürbitten bei einer Trauung

Jesus Christus ist der Bruder und Freund von uns Menschen;
er kennt uns und die Wünsche unseres Herzens.

Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

1. Für das Brautpaar: dass sie glücklich werden miteinander,
dass sie in ihrer gegenseitigen Liebe wachsen
durch alle Jahre ihrer Gemeinschaft und dass sie
auch in schweren und einsamen Stunden füreinander da sind
und immer neu zueinander finden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Für die Eltern des Brautpaares und für alle, die ihnen in Freundschaft
verbunden sind: dass sie ihnen treu bleiben und sie auf ihrem
Weg begleiten.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Für alle, die sich ihr Jawort zur Lebensgemeinschaft gegeben haben:
dass sie in Freud und Leid zueinander stehen,
miteinander die Lasten des Lebens tragen und
die Freuden miteinander teilen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Für alle Eheleute, die es schwer miteinander haben und die sich fremd
geworden sind: dass sie nicht aufhören, einander zu suchen,
Verständnis füreinander haben und sich nicht von Rechthaberei,
sondern von gegenseitiger Achtung leiten lassen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen.

Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten
durch Christus, unsern Herrn.

A: Amen

Trauung – Fürbitten 1

© by Dietmar Dominik Stipsits

25 MEDITATIONSTEXTE nach der Kommunion

Vom Brautpaar gesprochen:

Guter Gott wir danken dir.

Diese gemeinsame Feier hat uns bestärkt, unseren gemeinsamen Weg zu gehen.

Die ermutigenden Worte der Schrift werden uns an deine Liebe erinnern.

In der Eucharistie durften wir dir begegnen und erfahren, dass du unserem Leben Nahrung und Grundlage bist.

Die Mitfeier unserer Freunde und Bekannten stärkt uns, dass wir diesen Weg nicht allein gehen.

Guter Gott wir danken dir.

Von Mitfeiernden gesprochen:

Ihr N. N. werdet euren Weg gehen, einen Weg, den noch niemand vor euch gegangen ist.

Eure Ehe bleibe glücklich, indem ihr eurer Liebe traut, euch in der Treue Gottes aufgehoben wisst.

Dann wird für euch und für andere eure Ehe ein Zeichen der Hoffnung und des Mutes sein.

Gottes Liebe möge in eurer Liebe greifbar und spürbar werden, denn Gott will in uns sichtbar werden.

Oder

Herr unser Gott – wir danken dir, denn zwei Menschen haben sich gefunden und füreinander entschieden.

Sie wollen gemeinsam durchs Leben gehen. Wir freuen uns mit ihnen.

Wir danken dir für die Gemeinschaft untereinander und deine Nähe, die wir in dieser Feier erfahren haben. Bleibe uns allen nahe in unserem Leben.

3. Tischgebete

Es ist sinnvoll, wenn das Brautpaar selbst bei der Tafel begrüßt und zum Tischgebet einlädt.

Dieses können sie vorsprechen oder es kann auf den Tischkarten abgedruckt sein.

Mit folgenden oder ähnlichen Worten kann das Brautpaar einladen:

„Nach der Feier in der Kirche dürfen wir euch nun zum Hochzeitsmahl willkommen heißen und einladen.

Als Tischgemeinschaft erbitten wir den Segen Gottes.“

1. Herr, segne diese Gaben, die wir von deiner Güte empfangen und unsere Tischgemeinschaft.
2. Herr, wir danken dir für alles, was du uns gibst. Wir danken dir für das Essen und Trinken und für unsere Tischgemeinschaft.
3. Gott, wir freuen uns auf das gemeinsame Mahl. Segne unsere Speisen und unsere Tischgemeinschaft.
4. Gott, segne diese Speisen: Lass sie uns froh und dankbar essen. Segne die Menschen, die sie für uns bereitet haben.

4. Gebete und Texte des Brautpaares füreinander (für den Privatgebrauch)

Gebete

Wir danken dir, Gott, dass du die Liebe geschaffen hast,
lass uns diese Lebenskraft nie ausgehen.

Wir danken dir, Gott, dass du uns als Mann und Frau geschaffen hast,
lass uns miteinander und aneinander wachsen und reifen.

Wir danken dir, Gott, dass du die Lust geschaffen hast,
gib unserem Herz und unseren Händen Zärtlichkeit.

Wir danken dir, Gott, dass du die Freundschaft geschaffen hast,
besiege damit alle Feindschaft, den Streit und den Hass.

Wir danken dir, Gott, dass du uns füreinander geschaffen hast,
gib, dass wir uns immer etwas zu sagen haben.

Guter Gott, du bist zu uns wie ein Vater und eine Mutter,
durch deine Liebe feiern wir (heute) das Fest unseres Lebens.
Lass dieses Fest in unserem Alltag wirksam sein,
damit die Liebe und das Vertrauen,
die Treue und die Zuversicht
unsere Tage bestimmen.
Gib, dass uns Zärtlichkeit und Liebe nie ausgehen
Und wir nach jedem Streit eine Lösung finden.

Gott, du liebst das Leben und die Liebe.
Wir bitten dich für diese beiden,
die sich (heute) das Jawort gegeben
und so vor uns allen ihre Liebe bestätigt haben.
Lass sie miteinander zufrieden und glücklich sein
und alle Schwierigkeiten, Enttäuschungen und Krisen meistern.
Lass nicht zu, dass die Ängste mächtig werden
und die Gewalt siegt.

Guter Gott, du hast uns in Jesus Christus
einen Weggefährten an unsere Seite gegeben.
Wenn wir uns (heute) als Mann und Frau
miteinander auf den gemeinsamen Weg machen,
dann hilf uns, ihn in Verständnis, Geduld und Fürsorge zu gehen.
Gib, dass wir nie an ein Ende kommen,
dass wir durch Versöhnungsbereitschaft und Vergebung
immer einen neuen Anfang finden,
bis wir miteinander das ewige Fest im Himmel feiern dürfen.

Gott, unser Vater,
wir bringen dir unser Leben und unsere Liebe.
Begleite unser Versprechen mit deiner Kraft,
dass wir immer ein gutes Wort füreinander haben,
aber auch zu schweigen, wo das Schweigen wichtig ist.
Lass uns immer eine zärtliche Hand füreinander haben,
den anderen aber nicht an uns binden.
Führe uns durch alle Krisen so hindurch,
dass unsere Liebe stärker und unsere Treue fester werde.

Mit dir

In deinem Herzen
erkenntst du mich, wie ich wirklich bin.
In deinen Augen
siehst du mich, wie ich es nicht kann.
In deinen Armen
fühle ich mich aufgehoben und sicher.
In deinen Worten
höre ich den Gesang des Himmels.
In deiner Haut
spüre ich die Kraft und die Zärtlichkeit.
In deiner Nähe
blühe ich auf zum anderen Leben.
Mit dir
will ich glücklich sein und alt werden.

Segensbitte

Gott, der Herr
sei mit uns,
wenn wir uns in die Arme nehmen.
Der Herr
sei hinter uns,
wenn wir miteinander gehen.
Der Herr
sei über uns,

wenn wir getrennte Wege gehen müssen.
Der Herr
sei in uns,
wenn wir traurig sind und uns einsam fühlen.
Der Herr
sei um uns herum,
wenn andere über uns herfallen.
Der Herr
behüte und begleite uns
alle Tage unseres Lebens.

Ich möchte einfach da sein

Ich möchte einfach da sein,
wenn du einige Worte sagen möchtest
und auch,
wenn du ein Fest feierst.
Ich möchte einfach da sein,
wenn du Langeweile hast
und auch,
wenn du keinen Weg vor dir siehst.
Ich möchte einfach da sein,
wenn du weinen möchtest und dir die Worte
den Hals zuschnüren,
und auch,
wenn du singen kannst, vor lauter Freude.
Ich möchte einfach da sein,
wenn du Streit hast und einen Ausweg suchst
und auch,
wenn du die Welt umarmen möchtest.
Ich möchte einfach da sein,
wenn du niedergedrückt jeden Schritt zählst
und auch,
wenn du Hürden laufen möchtest.
Ich möchte einfach da sein,
wenn du mich brauchst.

Peter Feichtinger

Mensch ich habe dich gern

„Mensch, ich habe dich gern“,
sag es weiter mit Worten oder ohne Worte.
Sag es mit einem Lächeln,
mit einer Geste der Versöhnung,
mit einem Händedruck,
mit einem Wort der Anerkennung,
mit einer Umarmung,
mit einem Kuss,
mit einem Stern in deinen Augen.
Sag es weiter mit tausend
kleinen Aufmerksamkeiten,
jeden Tag aufs neue:
„Ich hab dich so gern.“

Phil Bosmans

Versprechen

Ich meine dich ganz.
Du schwebst
wie ein himmlischer Traum
durch mein Herz,
bewegst mein Denken,
rufst mich in deiner Schönheit
zu wohnen.

Ich meine dich ganz,
Nicht
eine Nacht,
ein Wochenende,
den Sommer über.
Nicht bis es einem von uns
zu anstrengend oder
zu langweilig wird,
ich meine dich
über die Zeiten hinaus.

Ich meine dich ganz,
mit Freuden und Trauer,
mit Wünschen und Ängsten,
mit Gaben und Fehlern
und schließe nichts
aus.

Ich meine dich ganz.
Unsere Ringe sprechen aus,
was wir tun:
Du für mich,
ich für dich.
Ich meine dich ganz.
Unsere Ringe bezeichnen
den Weg
zu der Stadt auf dem Berge.
Christa Peikert-Flaspöhler

5. Texte außerhalb des Gottesdienstes

Zeitwünsche
Wünsche nicht nur für ein Brautpaar

Ich wünsche euch heute
nicht alle möglichen Dinge und Gaben.
Ich wünsche euch lieber,
was die meisten nicht haben,
oder was ihnen oft zerrinnt

unter ihren Händen,
und was sie am liebsten
bald wiederfänden:

Ich wünsche euch eines,
ich wünsche euch Zeit.
Zeit, um euch zu freu'n
und Zeit, um zu lachen.
Zeit, um das Beste
aus dem Leben zu machen.

Ich wünsche euch Zeit
für gemeinsames Tun und Denken.
Zeit, nicht nur für euch selbst:
viel Zeit zum Verschenken.
Zeit, um mit andern zu teilen;
Zeit, um zu bleiben und zu verweilen.

Ich wünsche euch Zeit
jenseits von Hetze und Stress,
weit weg vom Jagen und Rennen:
viel Zeit ganz einfach
zum Zufriedensein-Können.

Ich wünsche euch Zeit,
nicht um sie totzuschlagen
und sie zu vertreiben.
Ein großes Maß Zeit möge euch
jeden Tag übrig bleiben
zum Plaudern, zum Schmusen und Zärtlichsein,
zum Schweigen, zum Staunen und
festen Vertrauen.
Dann braucht ihr nicht ängstlich
auf die Uhren zu schauen.

Ich wünsche euch Zeit,
um nach den Sternen des Himmels
und dem Glück dieser Erde zu greifen.
Zeit, sich zu entwickeln,
um innezuhalten, zu wachsen,
und Zeit, um zu reifen.

Ich wünsche euch besonders Zeit,
immer neu anzufangen.
Zeit, um in schönen Gedanken
dorthin zu gelangen,
wo ihr euch zum ersten Mal geküsst,
dorthin, wo der Ursprung
eurer Liebe ist.

Ich wünsche euch Zeit,
um schnell einen Streit zu beenden,

dann habt ihr viel Zeit
sie in Liebe zu verschwenden.
Ich wünsche Zeit und Phantasie
euch auf eine neue Weise zu lieben.
Es macht keinen Sinn,
alles auf später zu schieben.

Ich wünsche euch Zeit,
zu euch selber zu finden.
Zeit, um euch jeden Tag
als ein Geschenk zu empfinden.
Ich wünsche euch Zeit
einander zu verzeihen und zu vergeben.
Ich wünsche euch Zeit,
viel Zeit, um zu lieben, zu leben.

6. HOCHZEITSJUBILÄEN

1. Jahr:	papierene Hochzeit	35. Jahr:	leinwandene Hochzeit
2. Jahr:	Baumwollhochzeit	37 ½. Jahr:	Aluminiumhochzeit
5. Jahr:	holzerne Hochzeit	40. Jahr:	Rubinhochzeit
6 ½. Jahr:	zinnerne Hochzeit	50. Jahr:	goldene Hochzeit
8. Jahr:	kupferne Hochzeit	60. Jahr:	diamantene Hochzeit
10. Jahr:	Rosenhochzeit	65. Jahr:	eiserne Hochzeit
12 ½. Jahr:	Seiden-/Nickelhochzeit	67 ½. Jahr:	steinerne Hochzeit
15. Jahr:	gläserne Hochzeit	70. Jahr:	Gnadenhochzeit
20. Jahr:	Porzellanhochzeit	72 ½. Jahr:	Juwelenhochzeit
25. Jahr:	silberne Hochzeit	75. Jahr:	Kronjuwelenhochzeit
30. Jahr:	Perlenhochzeit		

Checkliste für das Brautpaar

Trauung am ... um ... in

Traungspriester/-diakon

- Organisatorisches
- Gestaltung des Einzugs:
- Ringe:
- Heiratsurkunde:
- Blumenschmuck:
- Feiertexte für die Mitfeiernden
- Musikalische Gestaltung:
 - Orgel
 - Musikgruppe
 - Sänger/in

 - Eröffnungsgesang
 - Kyrie
 - Gloria
 - Ruf vor dem Evangelium
 - Gesang zur Trauung
 - Zur Gabenbreitung
 - Heilig
 - Vater unser
 - Gesang der Brotbrechung
 - Zur Kommunion
 - Danklied
 - Auszug
- Liturgische Dienste
 - Lektor/in (Lesung)
 - Fürbitten
- Texte
 - Lesung
 - Evangelium
 - Text der Fürbitten
 - ev. weitere Texte

Checkliste für Priester/Diakon

DIE FEIER DER TRAUUNG INNERHALB DER MESSFEIER

Brautpaar
Trauung am um in
Trauungspriester

ORGANISATORISCHES

Wer bringt die Ringe
Standesamtliche Heiratsurkunde
Blumenschmuck
Feiertexte für die Mitfeiernden
Musik: Organist, Chor, Sänger/in

GESTALTUNG DER FEIER

Einzug wie
Begleitet von Orgel/Instrumentalmusik
Eröffnungsgesang
Kyrie
Gloria
Lesung: Bibelstelle
Lektor/in
Ruf vor dem Evangelium

Trauung:

Fragen nach der Bereitschaft (Anrede Du/Sie)
Vermählungsspruch: Form A: von den Brautleuten gesprochen
Form B: Ja Wort
Bestätigung der Vermählung
Trauungssegen
Gesang/Instrumentalmusik
Fürbitten: Formular I-II-III-IV
Frei formuliert
Von wem vorgetragen
Gabenbereitung:
Gesang/Instrumentalmusik
Heiliglied
Vater unser
Gesang zur Brotbrechung
Zur Kommunion
Danklied
Auszug

WEITERE ANMERKUNGEN: